



Sehr geehrte
Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 1. Mai 2008 ist unsere erfolgreiche Belegabteilung – die jährliche Geburtenzahl von nahezu 900 kommt nicht von ungefähr – eine Hauptabteilung.

Leiter der Abteilung in Teilzeit ist Professor Schneider aus dem Klini-

kum rechts der Isar, der unter uns Kollegen ein hohes Ansehen genießt. Sein ständiger Vertreter ist Dr. Jürgen Krause. Der erfahrene Gynäkologe ist bereits seit dem 1. Januar 2008 leitender Oberarzt in der Abteilung und versteht es gut, zwischen den unterschiedlichen Perspektiven von niedergelassenen und Klinikärzten zu vermitteln und wird auch deswegen von allen sehr geschätzt.

Wir Freisinger Belegärzte sind nun Konsiliarärzte, d. h. wir betreuen unsere Patientinnen geburtshilflich und operativ zusammen mit den Ärzten der Hauptabteilung. Eine Umstrukturierung der Abteilung wurde von uns niedergelassenen Gynäkologen natürlicherweise mit gemischten Gefühlen gesehen. Gerade in Zeiten des permanenten Kostendrucks und der Verknappung finanzieller Mittel im deutschen Gesundheitswesen kann sich kein Arzt vor den wirtschaftlichen Zwängen verschließen.

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt vieles neu ist und manche Abläufe sich noch besser einspielen müssen, sind wir optimistisch, dass unsere Patientinnen aus der neuen Organisationsform Nutzen ziehen können. Wie schon in den vergangenen 20 Jahren sind wir bemüht, das Beste für unsere Patientinnen zu erreichen.

Stellvertretend für die Konsiliarärzte richte ich also das Vorwort des aktuellen clinicus an Sie und freue mich, Ihnen zusammen mit unseren Kollegen aus dem Klinikum die Struktur, das Aufgabengebiet sowie das Leistungsspektrum der Abteilung vorstellen zu können.

Ich wünsche Ihnen nun eine anregende und interessante Lektüre.

Ihr

Dr. Heinz Struller

Zusammenarbeit als Motor

Chefarzt Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider zu seinen Zielen

Seit nunmehr fünf Monaten ist Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider als Chefarzt der neuen Hauptabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Freising tätig. Zeit, erste Bilanz zu ziehen: „Ich übe diese Funktion sehr gerne aus. Eines meiner Hauptziele ist es, den Schulterschluss mit den niedergelassenen Kollegen weiter zu festigen“, sagt Prof. Dr. Schneider. Die Zusammenarbeit mit den Konsiliarärzten sei „unverzichtbarer Motor“ für den Erfolg der Abteilung.

Der 58 Jahre alte Gynäkologe ist Leiter der Abteilung für Perinatalmedizin und des Mutter-Kind-Zentrums sowie stellvertretender Direktor der Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar. Schneiders Tätigkeit sowohl in München als auch in Freising unterstreicht die gute und intensive Kooperation beider Kliniken. „Die Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum Freising, den Konsiliarärzten und dem Klinikum rechts der Isar bildet in meinen Augen eine gute und stabile Basis, da jede Seite einen Nutzen daraus zieht. Am Ende sollten vor allem die Patientinnen profitieren“, so Schneider. Gerade in der Geburtshilfe ist eine wohnortnahe und schnelle sowie medizinisch kompetente Versorgung von hoher Bedeutung.

Immer auf dem neuesten Stand

Zu den Aufgaben des Chefarztes gehört es, verbindliche Strukturen zu schaffen, die Sicherheitsstandards zu erhöhen und für die Behandlung nach den aktuellen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) zu sorgen. „Die Leitlinien umfassen beispielsweise die Betreuung von Frühgeborenen und untergeordnet reifen Neugeborenen, die Versorgung reifer Risikoneugeborener oder das Vorgehen bei Überschreitung des Geburts-



Neuer Chefarzt:

Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider

termins“, erläutert Schneider. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der pränatalen Diagnostik. Die Diagnostik und Versorgung vor der Geburt sind in der Abteilung auf dem neuesten medizinischen Stand und umfassen die Ultraschalluntersuchung (3D/4D) sowie die Cardiotokographie (CTG). Außerdem sind die äußere Wendung bei Beckenendlage (BEL) des Kindes am Ende der 37. Schwangerschaftswoche sowie bei Bedarf der totale Muttermundverschluss (TMV) mit eingeschlossen.

Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider stellt seine Expertise nicht nur in der praktischen Tätigkeit in München und Freising unter Beweis – sondern auch durch eine Vielzahl an Publikationen sowie als Herausgeber von Lehrbüchern der Geburtshilfe.

Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe

Andrea Janorschke

Telefon (081 61) 24 - 30 68

Telefax (081 61) 24 - 30 65

Email: janorschkea@klinikum-freising.de

Muttermilch: die biologische Impfung

Umfassende Ernährungsberatung für die Eltern von Neugeborenen

Stillen ist gut für Kind und Mutter. Als Mitglied der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ unterstützt die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe das Stillen als wichtige Basis für die Gesundheit des Säuglings. Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC (International Board Certified Lactation Consultant) gehören fest zum Stationsteam.

„Muttermilch wirkt wie eine biologische Impfung, indem sie vor Infektionen und Allergien schützt“, erläutert Ursula Rulf, Stationsleitung der Gynäkologie und Geburtshilfe. Das proteinreiche Sekret enthält viele Antikörper, Enzyme und spezielle Zellen, die die Abwehr im kindlichen Körper unterstützen. Rulf: „Außerdem ist erwiesen, dass gestillte Kinder seltener an Diabetes erkranken.“ Die Muttermilch passt sich den Bedürfnissen des Kindes direkt an, so dass Vitamine, Kalzium und Eisen je nach Bedarf aufgenommen werden. „Auch für die Mut-

ter hat das Stillen viele Vorteile. Sie verliert nach der Geburt schneller wieder an Gewicht und verringert aktiv ihr Brustkrebsrisiko“, so die Still- und Laktationsberaterin weiter.

Ein ganz entscheidender Punkt, der häufig vergessen wird, ist die Stärkung der Bindung zwischen Mutter und Kind: „Der enge Kontakt über die Haut und die Blicke sowie die geschützte Atmosphäre, die beim Stillen entsteht, begünstigen das intensive Bonding, also den Bindungsprozess“, sagt Ursula

Rulf. Um diesen Prozess zu unterstützen, werden rund um die Uhr Räume angeboten, in denen Mutter und Kind zusammen sein können.

Selbstverständlich erhalten nicht stillende Mütter ebenso viel Unterstützung, insbesondere was die Anleitung im Zubereiten und Füttern der Flaschennahrung angeht. Die größten Stillhindernisse sind nach wie vor mangelnde oder falsche Informationen oder zu wenig Hilfe, so die Ansicht von Maria Thieme, ebenso Still- und Laktationsberaterin der geburtshilflichen Abteilung. Es werde alles dafür getan, solche Hürden aus dem Weg zu räumen. Zum einen durch Informationsangebote wie den Stillvorbereitungskurs, zum anderen durch kompetente Begleitung nach der Geburt.

V. l. n. r.: Dr. Reinhard Steiner, Michaela Reinhardt, Dr. Jürgen Krause, Dr. Heinz Struller, Veronika Lehner



Dr. Andrea Zimmermann ist Expertin in der Neugeborenen-Versorgung

Frau Dr. Zimmermann, Sie sind Oberärztin an der Kinderklinik der TU München und leiten die Neugeborenen Intensivstation im Klinikum rechts der Isar. Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Zimmermann: Ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit liegt bei der Behandlung von Neugeborenen, die hinsichtlich ihres Gestationsalters zu untergewichtig auf die Welt kommen. Aber ich behandle natürlich alle Arten von Erkrankungen bei Neugeborenen – im Klinikum rechts der Isar seit mittlerweile 17 Jahren.

Die Kinderklinik der TU München arbeitet jetzt mit dem Klinikum Freising bei der neonatologischen Versorgung zusammen. Worin genau besteht die Kooperation?

Zimmermann: Wichtigstes Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Versorgung der Neuge-

Zum Wohle der Kleinsten Zusammenarbeit groß schreiben

Neonatologische Versorgung in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar

borenen am Klinikum Freising den gängigen Leitlinien entsprechend zu verbessern. Dazu bringen wir das hoch spezialisierte Know-how der Neonatologie aus dem Klinikum rechts der Isar mit. Alle an der Versorgung der Neugeborenen Beteiligten werden dabei integriert. Dazu gehören vor allem die Geburtshelfer, die Anästhesisten, die niedergelassenen Kinderärzte, die Kinderschwestern und die Hebammen.

Wie sieht das genau aus?

Zimmermann: Ein Kinderarzt aus dem rechts der Isar ist an den Werktagen vormittags im Klinikum Freising, um die Neugeborenen zu untersuchen und Mütter zu beraten. Außerdem informiert und schult er Geburtshelfer, Anästhesisten, Kinderschwestern und Hebammen zu aktuellen Entwicklungen in der Neugeborenenbetreuung.

Wurden so schon Verbesserungen erreicht?

Zimmermann: Auf jeden Fall. Durch die tägliche kinderärztliche Präsenz – in Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen – können Neugeborene ja viel besser betreut

werden. Mögliche Abweichungen oder drohende Erkrankungen werden schneller erkannt und behandelt. Und auch die Vorteile für die Mütter liegen auf der Hand: Sie haben vor Ort einen ärztlichen Ansprechpartner. Viele Fragen können so gleich nach der Geburt ihres Kindes beantwortet werden. Dadurch entstehen auch weniger Unsicherheiten im Umgang mit dem Neugeborenen.

Wie funktioniert die Kooperation bisher in Ihren Augen?

Zimmermann: Die Zusammenarbeit hat sich bereits während der ersten Monate bewährt. So haben wir beispielsweise pflegerische Standards überarbeitet, Schulungen durchgeführt, und damit den Handlungsspielraum im Umgang mit anpassungsge störten Neugeborenen immens erweitert. Die enge und effiziente Zusammenarbeit dient letztlich unserem gemeinsamen Ziel: der umfassenden Versorgung der kleinsten Patienten. Diesem Ziel sind wir jetzt schon sehr nahe gekommen. Und auch die Mütter sind zufriedener.



V. l. n. r.: Dr. Anton Börzsönyi jun., Dr. Helmut Müller, Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider, Dr. Anton Börzsönyi sen., Dr. Ludwig Liptak



V. l. n. r.: Dr. Christoph Neuhofer, Dr. Heino Pause, Dr. Heinz Struller

Gelebte Kooperation

Hauptabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Freising ist seit Mai Hauptabteilung. „Der Erfolg der Abteilung beruht größtenteils auf der über Jahrzehnte gewachsenen engen Zusammenarbeit zwischen den Konsiliar- und Klinikärzten sowie den niedergelassenen Kollegen und den freien Hebammen aus dem Landkreis“, sagt Chefarzt Prof. Dr. Karl-Theo Maria Schneider. Die Abteilung zieht jährlich eine Bilanz von etwa 900 Geburten.

Patientenvertrauen ist oberstes Ziel

Schneiders ständiger Vertreter, der leitende Oberarzt Dr. Jürgen Krause, betont: „Die Umwandlung in eine Hauptabteilung

bietet nicht nur eine bereits spürbare Festigung der internen Struktur, sondern auch enorme Vorteile für die Patientinnen. Unsere Vision ist es, dass sich unsere Patientinnen vertrauensvoll in die Hände eines qualifizierten, interdisziplinären Ärzteteams begeben.“

Durch die fachübergreifende Zusammenarbeit bekommen Patientinnen umfassende Betreuung und optimale Versorgung in der Geburtshilfe. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer sehr persönlichen und auf die einzelne Patientin zugeschnittenen Behandlung, die auch den werdenden Vater mit einschließt. Getragen wird dieses Konzept von einem erfahrenen Team aus Gynäkologen, Hebammen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern. Die intensive Betreuung des Kindes nach der Geburt übernehmen neonatologisch ausgebildete Kinderärzte, die eng mit den niedergelassenen Kinderärzten zusammenarbeiten. Dafür besteht die Kooperation mit der Neonatologie des Klinikums rechts der Isar.

Zusammenarbeit rundet Leistungen ab

„Das Spektrum der operativen Verfahren, das wir in unserer Abteilung anbieten, ist umfassend – so nehmen beispielsweise laparoskopische Operationen einen großen Raum ein. Aber auch hysteroskopische Eingriffe oder vaginale Hysterektomien sind fester Bestandteil des Tagesgeschäftes“, erklärt Krause.

Die onkologische Gynäkologie wird maßgeblich abgedeckt von Dr. Christoph Neuhofer, Konsiliararzt am Klinikum. Dieser Bereich umfasst die Diagnostik sowie operative Therapie und Nachsorge aller bösartigen gynäkologischen Tumoren, insbesondere des Mammakarzinoms.

Leistungsverzeichnis Geburtshilfe

- Vorgeburtliche Diagnostik (z.B. mittels Ultraschall/Doppler und CTG)
- Ambulante Geburt
- Spontangeburt
- Geburt durch Sectio (in der Regel „sanfter“ Kaiserschnitt)
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Kinderärztliche und neonatologische Versorgung

Beratungstermine und -kurse vor und nach der Geburt des Kindes

- **Informationsabende für werdende Eltern** mit Führung durch Kreißsaal und Wochenstation: jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr
- **Hebammeninformation** mit Führung durch Kreißsaal und Wochenstation: jeden Donnerstag um 10.00 Uhr
- **Geburtsvorbereitungskurse** für Wahrnehmungs- und Körperübungen: 14 Stunden, davon 1-3 Termine mit dem Partner
- **Akupunktur**: möglich ab der 36. Schwangerschaftswoche, einmal wöchentlich
- **Stillvorbereitungskurs** durch zertifizierte Laktationsberaterinnen: jeden 2. Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr
- **Wohlfühlgymnastik**: möglich ab dem ersten Tag nach der Geburt
- **Rückbildungsgymnastik**: 4-6 Wochen nach der Entbindung

Leistungsverzeichnis gynäkologische Operationen

Vaginale Operationen

- Abrasionen (z.B. bei Blutungsstörungen)
- Entfernung von Zysten oder Neubildungen
- Entfernung von Veränderungen am Muttermund
- Vaginale Hysterektomie
- Plastische Operationen zur Behebung von Senkungszuständen (z.B. bei Harninkontinenz)

Laparoskopische OP-Verfahren

- Wiedereröffnung und Rekonstruktion der Eileiter
- Abtragung und Koagulation von Endometrioseherden
- Ovarielle Cystektomie und ggf. Adnektomie
- Ausschälung von Myomen aus der Gebärmutterwand
- Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH)
- Laparoskopische supracervicale Hysterektomie (LASH)

Hysteroskopische Eingriffe

- Verödung oder gezielte Abtragung der Gebärmutter-schleimhaut
- Entfernung von Septen oder Polypen
- Abtragung von Myomen



Dr. Jürgen Krause

Der gebürtige Erlanger ist seit 1. Januar 2008 in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums als leitender Oberarzt tätig. Er ist seit 15 Jahren Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und hat mehr als 3000 Geburten geleitet. Daneben liegt

sein Schwerpunkt im gynäkologisch-laparoskopischen Operieren.

Service

Veranstaltungen

- 24.11.2008** **Ärztliche Fortbildungsveranstaltungen des Klinikums Freising**
Erhöhung der Lebensqualität bei Onkologiepatienten
 Referent: Dr. Christoph von Schilling, Chefarzt der Abteilung Hämatologie/Onkologie
 Ort: Klinikum Freising, Casino, 7. Stock, Zeit: 17.00-19.00 Uhr, CME-Punkte: 3
-
- 16.10.2008** **Ärztliche Fortbildungsveranstaltungen des Klinikums rechts der Isar (MRI)**
Ort: Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München
Innovationen in der klinischen Radioonkologie – Anwendungen und Chancen
 Referent: OÄ Dr. Simone Astner / PD Dr. Hans Geinitz
 Ort: Hörsaal Pavillion, Zeit: 18.00-19.00 Uhr
- 29.10.2008** **Forum Viszeralmedizin: Die gastrointestinale Blutung: Die richtige Therapie zur richtigen Zeit!**
 Referenten: Prof. Dr. Helmut Friess, Prof. Dr. Roland Schmid, Prof. Dr. Horst Neuhaus (Düsseldorf)
 Ort: Hörsaal D, Zeit: 17.00-19.30 Uhr, CME-Punkte: 3
- Forum Viszeralmedizin: Von der Hepatitis zum hepatozellulären Karzinom: Therapie und Vorsorge**
 Referenten: Dr. Helmut Friess, Prof. Dr. Roland Schmid, Prof. Dr. Thomas Berg
 Ort: Hörsaal D, Zeit: 17.00-19.30 Uhr, CME-Punkte: 3

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.med.tu-muenchen.de

- 07.10.2008** **Veranstaltungen des Klinikums Freising für Laien: Medizin Dialog**
Ort: Hörsaal des Klinikums (Ebene -1), Zeit: 19.30-21.00 Uhr
Lebererkrankungen
 Referent: Prof. Dr. Ewert Schulte-Frohlinde, Chefarzt der Abteilung Gastroenterologie
- 04.11.2008** **Herzinfarkt**
 Referent: Dr. Karl Giso Mackes, Chefarzt der Abteilung Kardiologie
- 02.12.2008** **Sportlich gegen Krebs**
 Referenten: Dr. Christoph von Schilling, Chefarzt der Abteilung Hämatologie/Onkologie und Rosi Reißmann, Sportpsychologin und Sportlehrerin

- Diabeteschulungen im Klinikum Freising**
Mehr Diabetes Selbstmanagement für Typ 2 Diabetes-Patienten – Medias 2 Diätetisch und/oder mit Tablettentherapie eingestellt:
 Jeweils neun Schulungstermine à 90 Minuten
- 14.10. - 30.10.08** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von **18.00 - 19.30 Uhr**
11.11. - 27.11.08 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von **14.00 - 15.30 Uhr**
- Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ 2 Diabetes-Patienten, die Insulin spritzen**
 Jeweils neun Schulungstermine à 90 Minuten
- 14.10. - 30.10.08** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von **14.00 - 15.30 Uhr**
11.11. - 27.11.08 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von **10.00 - 11.30 Uhr**

Weitere Schulungen für September, Oktober und November 2008 sind in Planung. Veranstaltungsort ist das Klinikum, 4. Stock (Station B4).
 Anmeldungen und nähere Informationen: Claudia Schulz, Diabetesassistentin Deutsche Diabetes Gesellschaft DDG,
 Tel.: (08161) 24-3166 oder unter schulzc@klinikum-freising.de

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.klinikum-freising.de

Das Klinikum in Zahlen

	Juni 08	Juli 08	August 08
Fälle stationär	1.282	1.467	1.390
Fälle ambulant	1.415	1.783	1.629
Durchschn. Verweildauer (Tage)	6,9	6,9	6,9
Belegung	86,5%	86,7%	82,3%
Operationen gesamt	837	830	739
Geburten	62	71	66

Newsletter clinicus

Den clinicus können sie auch in elektronischer Form (pdf-Format) per Email zusenden lassen. Auf unserer Internetseite finden Sie den Newsletter unter dem Menüpunkt Presse – clinicus

Noch Plätze frei!

Für den Klinik-Aktiv-Workshop „**Diagnostik neuropathischer Schmerzen in der täglichen Praxis**“, der im Klinikum Freising am 12. November von 17.00 bis 21.30 Uhr von der Pfizer Pain Academy für Ärzte stattfindet, gibt es noch freie Plätze.

Referenten sind Prof. Dr. Frank Birklein, Dr. Christian Geber und Dr. Roman Rolke von der Neurologischen Klinik in Mainz sowie Priv.-Doz. Dr. Christoph Metz vom Klinikum Freising. Die Zertifizierung dieses Workshops ist bei der zuständigen Ärztekammer beantragt.

Anmeldung mit Namen und Adresse – direkt per Fax unter (0871) 9668434.

Impressum

Herausgeber:
 Klinikum Freising GmbH
 Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft
 des Landkreis Freising
 Mainburger Straße 29, 85356 Freising

Tel.: (08161) 24-3000
 Fax: (08161) 24-3099
info@klinikum-freising.de
www.klinikum-freising.de

Verantwortlich:
 Dr. Philipp Ostwald
Redaktion:
 Heidi Maary Fintzen
 und Verberei

Produktion:
 Druckerei Kuttner, Freising
Fotos:
 Klinikum Freising